



Oben beten - Unten zechen

Die Weingüter

Kirchengut Wolf, Mosel

An einer spektakulär engen Moselschleife liegt das Weindorf Wolf. Hier ist wohl der einzige Ort Deutschlands, in dem direkt unter der Kirche ein Weinkeller zu finden ist.

Das dazugehörige Kirchengut Wolf ist eines der wenigen deutschen Weingüter im Besitz der evangelischen Kirche. 1478 vom Laienorden "Brüder vom gemeinsamen Leben" gegründet, wurde es nach den Reformatiionsumbrüchen im Jahr 1557 der evangelischen Kirchengemeinde zugeschlagen.

Heute sorgt das Winzerpaar Markus und Ulrike Boor dafür, dass der Wein ökologisch angebaut wird. Herzstück des Kirchengutes ist der Gewölbekeller aus dem Jahr 1488, wo neben uralten Eichenfässern bei Kerzenschein Weinproben stattfinden. Wenn in der Kirche die Orgel erklingt, ist das im Keller zu hören.

Das Prinzip "oben beten, unten zechen" sollen findige Kirchenbesucher in früheren Zeiten durchbrochen haben, erzählt der Winzer. Durch Löcher im Fußboden legten sie Schläuche direkt in die Weinfässer, um in den Gottesdiensten geistlichen und geistigen Genuss zu verbinden.

Nicht in den Bereich der Legenden gehört, dass in Wolf der Pfarrer seit 1557 bis zum Jahr 2001 immer auch gleichzeitig Winzer war, zuständig für mehr als vier Hektar auf steilen Schieferhängen.

In dem Weindorf Wolf mit seinen 800 überwiegend protestantischen Einwohnern fanden die neuen Methoden des Winzerpaares nicht nur Anklang. Manch einer misstraute dem Bio-Anbau und fürchtete um Geld und Reputation. Doch der Erfolg gab den Boors Recht. Die qualitätsvollen Rieslinge, die Spätburgunder und Merlots, sowie Sekte und Traubensäfte - alle mit dem Ecovin-Zertifikat des Bio-Verbandes - finden Anklang bei Kunden und Kritikern. Die Kirchengemeinde Wolf profitiert von den regelmäßigen Einnahmen durch die langfristige Verpachtung. Die Bindung zwischen Weingut und Kirche blieb bestehen.

Weil in der evangelischen Kirche traditionell gerne roter Wein zum Abendmahl gereicht wird, produziert Winzer Boor mehr davon als an der Mosel üblich. Zwischen Luxemburg und Koblenz werden normalerweise etwa zehn Prozent rote Trauben angebaut, im Kirchengut sind es fast 25 Prozent. 25.000 Flaschen liefern die vier Hektar in einem guten Weinjahr.

<http://www.kirchengut-wolf.de>

Winzergenossenschaft Opfingen, Baden

Opfingen hat das ganze Jahr über Wein in bester Qualität zu bieten. Dafür sorgt die Winzergenossenschaft Opfingen, mit ihren 213 Mitgliedern und 230 ha bewirtschafteten Rebflächen.

Blühende Weinberge erstrecken sich rund um die Gemeinde. Denn die Opfinger Winzer haben mehr als 1800 Rosenstöcke, Flieder, Narzissen, wilde Kirsche, Schneeball, Mandel- und Pfirsichbäume zwischen die Reben gepflanzt.

Opfingen - erstmals 1006 urkundlich erwähnt - liegt am Tuniberg, einer mit Rebhängen bedeckten Hügellandschaft westlich von Freiburg. Klimatisch begünstigt reifen auf dem tiefgründigen Lößboden der Opfinger Einzelle "Sonnenberg" mit einem Anteil von über

70 % edle Burgunderreben. Sie werden von Opfinger Winzern umweltverträglich bewirtschaftet, sorgfältig gelesen und im Badischen Winzerkeller ausgebaut.
<http://www.weinhaus-opfingen.de/>

Kloster Eberbach, Rheingau

Vor 1131 gab es an der Stelle der heutigen Gebäudegruppe eine vom Mainzer Erzbischof Adalbert I. von Saarbrücken gegründete Ansiedlung von Augustiner-Chorherren und Benediktinern. Diese wurden jedoch von Adalbert wegen angeblicher Zuchtlosigkeit von dort wieder vertrieben und siedelten nach St. Aegidius in Mittelheim um.

Am 13. Februar 1136 traf der von Bernhard von Clairvaux entsandte Gründungskonvent im Rheingau ein. Abt Ruthard und 12 Mönche bezogen die schon bestehenden Klostergebäude. Am 23. Mai 1186 erfolgte die Weihe der um 1145 begonnenen Klosterkirche durch Erzbischof Konrad von Mainz.

220 ha wertvollster Weinbergsbesitz bildet das Fundament des über 900 Jahre währenden Erbes der Zisterzienser von Kloster Eberbach. Auf der Strecke von mehr als 100 km von der Hessischen Bergstrasse bis nach Assmannshausen mit unterschiedlichsten Terroirs bilden die Grundlage für den Facettenreichtum der Weine: Schonender Ausbau der Weine in den Kellern der Domänen in Bensheim, am Steinberg und in Assmannshausen lassen schließlich aus den Trauben individuelle, charakterstarke Weine werden.

<http://kloster-eberbach.de/>

Weingut von Racknitz, Nahe

Das Weingut, der ehemalige Gutshof des Klosters Disibodenberg, liegt im idyllischen mittleren Nahetal an der Mündung des Glan in die Nahe. Die Weinkultur hat an diesem Ort eine lange Tradition. Bereits römische Spuren weisen auf Reben am Südhang des Disibodenbergs hin. Der hl. Disibodus begründete im 7. Jahrhundert monastisches Leben. Im später nach ihm benannten Kloster lebte Hildegard von Bingen über 40 Jahre und verfasste hier ihre bedeutendsten Schriften.

Seit dem 11. Jahrhundert trägt der Klosterweinberg ununterbrochen Reben. Aus dieser Zeit stammen die vom Rebsortenkundler Andreas Jung im Jahr 2009 in den ehemaligen Klosterweinbergen am Disibodenberg gefundenen "Weisser Orleans"-Reben. Ab 1753 befinden sich Weingut und Klosterruine im Eigentum der Familie. Seit den 1930er Jahren war das Weingut eines von nur fünf Mitgliedern des "Verein der Naturwein-Versteigerer an der Nahe e.V.", dem Vorläuferverband des heutigen VDP. Die Klosterruine wurde 1989 in die von der Familie gegründete Scivias-Stiftung eingebracht.

Luise von Racknitz-Adams und Matthias Adams sind seit dem Jahr 2003 die passionierten Eigentümer des Weingutes.

<http://www.von-racknitz.com/>

Bischöfliches Weingut Rüdesheim, Rheingau

Die Anfänge des Weingutes in Rüdesheim verlieren sich im Dunkel der Geschichte. Im 11. Jahrhundert wird es bereits erwähnt. Später wird der Ursprung des Weingutes auf eine Stiftung zur Zeit der Kreuzzüge (1096 - 1291) zurückgeführt. Das Pfarrgut Eibingen und sein 300 Jahre alter Keller befindet sich im heutigen Pfarr-

haus, das zuvor Teil des Klosters war und auf das Jahr 1148 datiert wird. Das Kloster Eibingen unterstand im Mittelalter der Abtei auf dem Binger St. Ruppertsberg. Als dieses im 30-jährigen Krieg verwüstet wurde (1632), sammelten sich die Ordensfrauen wieder in Eibingen. 1683 errichteten die Schwestern in Eibingen an der Stelle des alten und baufälligen Gebäudes ein größeres und neues Kloster. So entstand im Jahre 1683 der Klosterkeller, der dem Pfarrgut Rüdesheim als Keller und für Weinproben diente.

<http://www.bischoefliches-weingut.de/>

Oberkircher Winzer e.G., Baden

Die Oberkircher Winzer eG entstand aus einem Zusammenschluss regionaler Weingüter zu einer Erzeugergemeinschaft. Der Erfolg gab den Beteiligten Recht: Heute gehören die meisten Winzerfamilien rund um Oberkirch der Winzergenossenschaft Oberkirch an. Über 450 Hektar bewirtschaften unsere Winzer in erstklassigen Steillagen mit bis zu 60 Prozent Neigung.

Die Oberkircher Winzergenossenschaft ist der bedeutendste Spätburgundererzeuger in der Region und gleichzeitig einer der renommiertesten Rieslinganbauer im südlichsten deutschen Weinanbaugebiet Baden. Beste Weinberglagen, strenge Traubenselektion und rigorose Ertragsbeschränkung sind die Grundlage für die stetig hohe Qualität.

<http://www.oberkircher-winzer.de/de/index.html>

Benediktinerinnenabtei St. Hildegard, Rheingau

Die Abtei St. Hildegard wurde erst zu Beginn des letzten Jahrhunderts erbaut und nicht von Hildegard von Bingen selbst gegründet. Sie liegt oberhalb der Stadt Rudesheim. Dennoch geht sie auf die Zeit der hl. Hildegard zurück, auf das 1165 neubesiedelte und 1802 säkularisierte Kloster Eibingen im Rheingau. Wie alle Benediktinerinnen leben auch die Schwestern in St. Hildegard nach jenen Ordensregeln, die über 1400 Jahre alt sind, und auf den hl. Benedikt zurückgehen. Geprägt von Gottesliebe und Menschlichkeit, von österlicher Glaubensfreude und einem nüchternen Wissen um die Menschen, ist sie in ihren wesentlichen Aussagen auch heute noch unverändert und aktuell.

Die Tradition des Weinbaus in der Abtei reicht in die Zeit der Gründeräbtissin, der hl. Hildegard von Bingen (+ 1179) zurück. Die Benediktinerinnen der Abtei St. Hildegard bewirtschaften heute 6,5 Hektar Rebfläche, auf der zu 83 % Riesling, die Königin der Rebsorten, angebaut ist. Der Rest ist mit Spätburgunder bepflanzt, u.a. in Assmanshausen.

<http://www.abtei-st-hildegard.de>

Kloster Marienthal, Ahr

Keimzelle des Weilers war ein 1137 von den im benachbarten Mayschoß residierenden Grafen von Saffenburg gestiftetes Augustinerinnenkloster. Besiedelt wurde es mit Nonnen aus dem Klosterrather Mutterhaus in den heutigen Niederlanden. Nach spärlichen Hinweisen in den Klosterrather Annalen unterhielten die ca. 40 Augustinerinnen in diesem ältesten Kloster des Ahrtales sieben Werkstätten, eine Brennerei, eine Bäckerei und ein Gästehaus.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Kloster 1632 von schwedischen Truppen und 1646 durch Franzosen geplündert und beschädigt. Im Anfang des 18. Jahrhunderts wurde das Kloster wieder aufgebaut. Nach der Besetzung des linken Rheinufer durch französische Revolutionstruppen (1792) flohen die Nonnen 1793. Im Jahre 1801 wurde das Kloster durch den französischen Staat endgültig aufgehoben, die Klostergebäude und Besitzungen wurden 1811 durch die französische Regierung auf Abbruch versteigert. Erhalten ist die Kirche als Ruine.

1925 wurde Marienthal Preußische Staatliche Weinbaudomäne im Weinbaugebiet Ahr und die Verwaltung zog in neu errichtete Gebäude ein. 1952 wurde ein Teil der 19 ha Rebhänge der Lehr- und Versuchsanstalt des Landes Rheinland-Pfalz zur Züchtung neuer Rebsorten zugeordnet. 2004 verkaufte das Land Anwesen und Weinberge an mehrere Winzer.

Text aus dem Internet zusammengetragen von Frank Kaczmarek

Die Weine des Abends

**2008 Riesling Sekt
Kirchengut Wolf, ECOVIN, Mosel**

**2010 Chardonnay
Sonderedition zum Papstbesuch
Winzergenossenschaft Opfingen, Baden**

**2010 Riesling
Kloster Eberbach, Rheingau**

**2009 Riesling
Weingut von Racknitz, Nahe**

**2010 Riesling
Bischöfliches Weingut Rüdesheim, Rheingau**

**2010 Riesling
(vom Papst getrunken)
Oberkircher Winzer e.G., Baden**

**2009 Riesling
Benediktinerinnenabtei St. Hildegard, Rheingau**

**2010 Spätburgunder
Sonderedition zum Papstbesuch
Winzergenossenschaft Opfingen, Baden**

**2010 Spätburgunder
Kirchengut Wolf, ECOVIN, Mosel**

**2009 Spätburgunder Kloster Marienthal
Winzergenossenschaft Mayschoß, Ahr**